



# Das politische Retweet-Netzwerk zur Nationalratswahl 2017

## *Eine Erkundung*

VON Jakob-Moritz Eberl, Petro Tolochko, Hyunjin Song, und Hajo Boomgaarden

### Ansprechspartner und Medienanfragen:

Dr. Jakob-Moritz Eberl, MA, Research Associate (Post-doc)  
Univ.-Prof. Hajo Boomgaarden, PhD, MA, Professor of Methods in the Social Sciences

<http://compcommlab.univie.ac.at/>  
<http://autnes.at/>

# Das politische Retweet-Netzwerk zur Nationalratswahl 2017

*Eine Erkundung*

Jakob-Moritz Eberl, Petro Tolochko, Hyunjin Song, und Hajo Boomgaarden

*University of Vienna, Department of Communication*

*Computational Communication Science Lab*

*AUTNES*

*@CompCommLab*

Wie verhalten sich PolitikerInnen auf Twitter? Wer retweetet wen? Retweeten sich Parteien eigentlich gegenseitig? Welche Accounts spielen dabei eine zentrale Rolle? Und warum ist das überhaupt interessant? In diesem Beitrag beschäftigen wir uns mit einem Twitter-Netzwerk, genauer gesagt einem sogenannten Retweet-Netzwerk österreichischer PolitikerInnen und Parteien während des Nationalratswahlkampfes 2017<sup>1</sup>.

Es handelt sich hierbei um einen kurzen und interaktiven Beitrag, der aus einer Kooperation zwischen der Österreichischen Nationalen Wahlstudie (AUTNES) und dem Computational Communication Science Lab (CompCommLab) der Universität Wien entstanden ist. Die AUTNES Wahlstudie zur Nationalratswahl 2017 wird im Rahmen von [ACIER – Austrian Cooperative Infrastructure for Electoral Research](#) durchgeführt und wird über die Hochschulraumstrukturmittel des [Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft](#) finanziert. Gemeinsam mit Ihnen – den LeserInnen – wollen wir politische Kommunikationsstrukturen auf Twitter aus einer netzwerkanalytischen Perspektive erkunden.

In einem Retweet-Netzwerk, wie unten dargestellt, bestehen Verbindungen zwischen zwei Knoten (d.h. zwei Accounts im Netzwerk), wenn ein Account Beiträge eines anderen im ausgewählten Untersuchungszeitraum retweeted hat. Insgesamt befinden sich so in diesem Netzwerk zur Nationalratswahl 2017 2.098 Retweets von 227 Accounts. Alle im Folgenden beschriebenen Daten wurden im Rahmen von AUTNES im Zeitraum von 12.05.2017 bis 09.10.2017 erhoben.

Party	KPÖ-Plus	Liste Pilz	Grüne	SPÖ	NEOS	ÖVP	BZÖ	FPÖ	Fraktionslos
<b>Accounts</b>	2	15	56	63	27	34	2	24	3
<b>Retweets</b>	6	129	860	461	317	190	23	94	18

Tabelle 1: **Übersicht zu Accounts und Retweets**

Retweets sind gerade deshalb spannend, weil sie im politischen Kontext eher (obgleich nicht immer) dann verwendet werden, wenn zwei UserInnen dieselben politischen Inhalte vertreten. Ein Retweet ist daher meistens eine Form von Zustimmung, obgleich auf Twitterprofilen oftmals anders ausgewiesen ([Conover, Gonçalves, Flammini & Menczer, 2012](#); [Aragón, Kappler, Kaltenbrunner, Laniado & Volkovich, 2013](#)). Dieser Logik folgend, wird die Nähe der Knoten zueinander im Graphen anhand ihrer Verbindungen (durch retweeten oder retweeted werden)

<sup>1</sup>Für den Bericht zur Facebook-Studie des Computational Communication Science Lab klicken Sie bitte [hier](#)

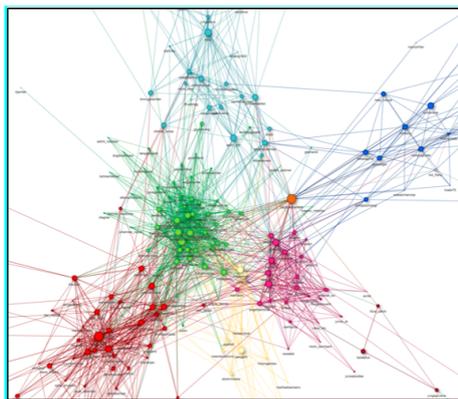


Abbildung 1: **Das Retweet-Netzwerk**

Anmerkung: Knoten in Parteifarben. Rot = SPÖ, Türkis = ÖVP, Blau = FPÖ, Grün = Die Grünen, Pink = NEOS, Weiß/Gelb = Liste Pilz, Dunkelrot = KPÖ Plus, Orange = BZÖ, Grau = Fraktionslos.

zu anderen Knoten im Netzwerk errechnet. Das heißt, dass Knoten die sich politisch näher sind, auch im Netzwerk enger beieinander liegen sollten. Grundsätzlich wurden Retweets auch im Nationalratswahlkampf 2017 offensichtlich als Bestätigung oder Unterstützungserklärung gesehen/genutzt. Ansonsten würden sich nicht so deutliche Cluster innerhalb der einzelnen Parteien bilden (siehe Abbildung 1).

Die Größe der Knoten (Accounts) im Netzwerk wird durch deren “*Betweenness-Centrality*” bestimmt. Diese misst, in welchem Umfang einzelne Accounts als “*Bindeglied*” zwischen anderen Accounts auftreten – also jener Account sind, die möglichst viele andere Accounts durch sich miteinander verbindet.

Bevor Sie nun weiterlesen erkunden Sie das Netzwerk am besten selbst, indem sie [hier](#) oder auf die Netzwerkgrafik klicken!

## Ein paar Auffälligkeiten, haben Sie sie auch bemerkt?

Wie oben schon angemerkt, fällt auf, dass sich die einzelnen Accounts nach Parteien clustern. Das heißt, Accounts aus einer Partei retweeten eher Accounts derselben Partei und liegen daher näher im Netzwerk beieinander.

Wenn man sich spezifische Profile ansieht, fällt zum Beispiel auf, dass der Account der ehemaligen SPÖ Abgeordneten Sonja Ablinger noch nahe am SPÖ Cluster liegt, aber auch sehr viele Verbindungen zu den Grünen aufweist – zumindest mehr als die meisten anderen SPÖ Accounts. Sie ist ein wesentliches Bindeglied zwischen den beiden Parteiclustern. Alexander Van der Bellen, ehemals Grünenpolitiker aber eigentlich in seiner Rolle als Bundespräsident überparteiisch, ist wiederum fest im Grünen-Cluster integriert. Dies liegt allerdings daran, dass er eher von Grünen retweetet wird, als dass er selbst Grüne retweetet.

Obwohl noch eine ganz junge Partei, ist die Liste Pilz schon deutlich sichtbar ein eigener Cluster, der allerdings erwartungsgemäß noch eng mit den Grünen verbunden ist. Ebenfalls fällt auf, dass Efgahni Dönmez, ehemals Grünen Politiker und mittlerweile bei der ÖVP, durch Retweets deutlich näher bei ÖVP und FPÖ als bei den Grünen ist. Der ehemalige Bundessprecher des BZÖ Heimo Lepuschitz taucht in unserem Netzwerk als Bindeglied zwischen verschiedensten Parteien sowohl des linken als auch rechten ideologischen Spektrums auf. Die KPÖ ist wiederum mit fast keiner anderen Partei verbunden — Twitter hat keinen großen Stellenwert im Wahlkampf dieser Partei.

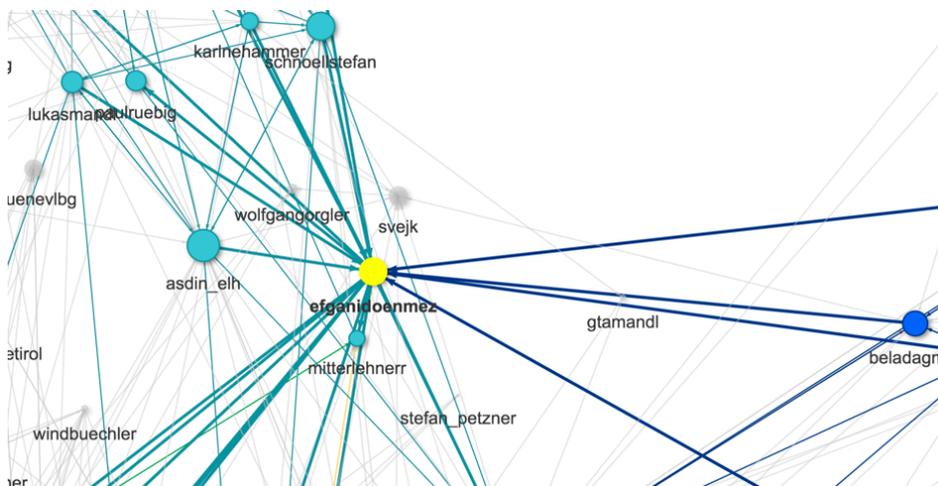
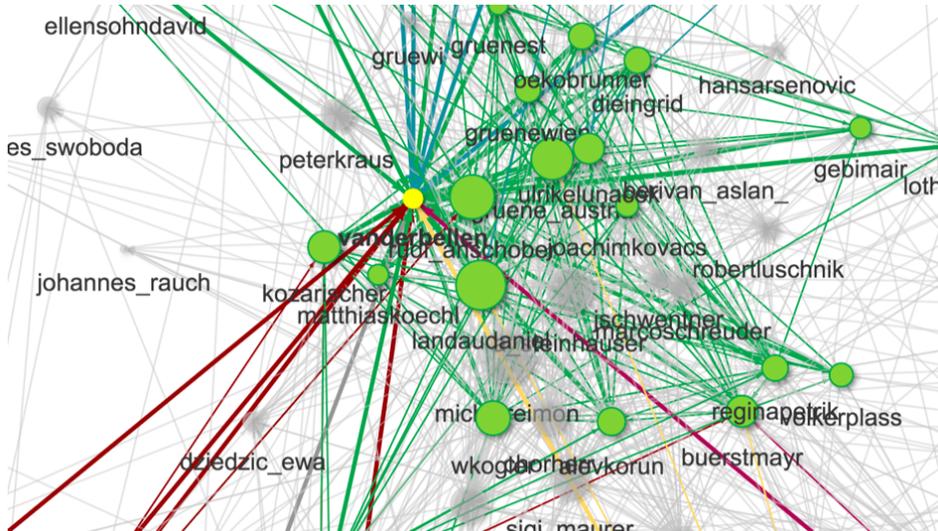
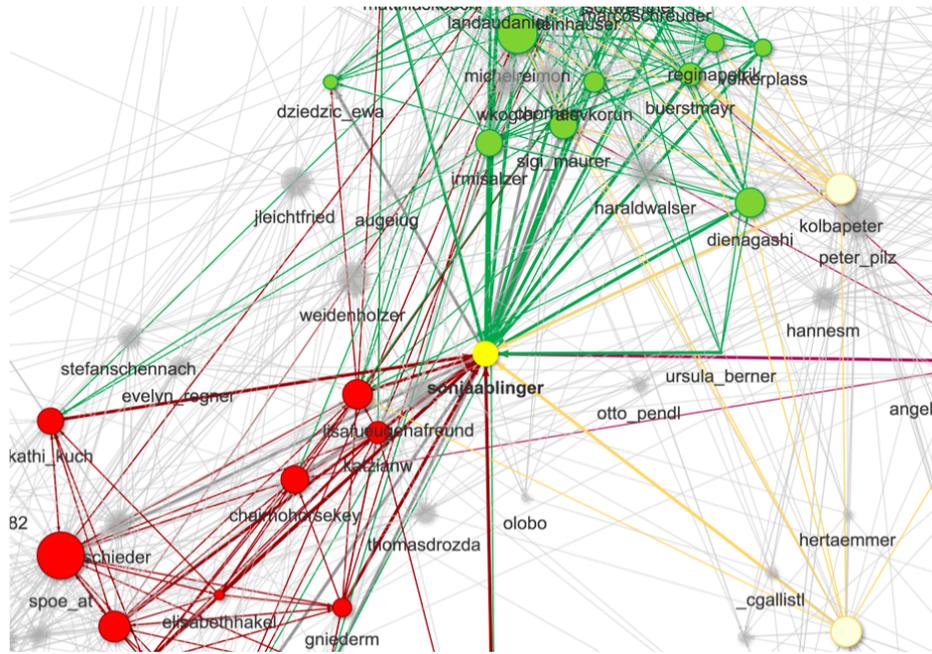


Abbildung 2: **Ausschnitte**

Anmerkung: Ausschnitt 1 = Sonja Ablinger. Ausschnitt 2 = Bundespräsident Alexander Van der Bellen. Ausschnitt 3 = Efgahni Dönmez.

Dies war nur eine Auswahl an Dingen, die uns aufgefallen sind. Sind Ihnen andere Dinge aufgefallen? Dann teilen Sie es uns gerne auf Twitter unter [@CompCommLab](#) mit.

## Verbindungen zwischen und innerhalb Parteien

Grundsätzlich sind Verbindungen zwischen unterschiedlicher Parteien viel unüblicher als Verbindungen mit der eigenen Partei. Verbindungen zwischen einzelnen Parteien könnten uns aber theoretisch Auskunft darüber geben welche PolitikerInnen aber auch welche Parteien – zumindest auf Twitter – Gemeinsamkeiten haben. Es handelt sich hierbei allerdings lediglich um ein kleines Gedankenexperiment. Natürlich sind Retweets auch insbesondere durch andere Faktoren wie Angebot (Tweets) und Nachfrage (Accounts) bestimmt. Das heißt, eine Partei mit mehr Tweets, wird auch eher retweetet und eine Partei mit mehr Accounts, wird auch eher retweeten.

		Original Tweet								
		KPÖ	Pilz	Grüne	SPÖ	NEOS	ÖVP	BZÖ	FPÖ	Fraktionslos
Retweeter	Pilz	0	62	35	12	12	4	1	0	3
	Grüne	3	18	714	55	17	9	8	0	36
	SPÖ	0	1	41	387	10	7	2	0	13
	NEOS	1	1	36	14	246	4	10	3	2
	ÖVP	0	3	19	5	10	141	7	0	5
	FPÖ	0	2	1	0	10	6	10	61	4

Tabelle 2: **Retweet-Matrix nach Parteien**

*Anmerkung: Absolute Anzahl an Retweets der Parteien.*

Die Liste Pilz ist die einzige Partei, die andere Parteien häufiger retweetet als eigene Accounts. Das hat unter anderem damit zu tun, dass unser Analysezeitraum noch bis vor die Parteigründung zurückreicht. Von allen Parteien hat die Liste Pilz die Grünen am häufigsten retweetet. Die Grünen haben am meisten Verbindungen zur SPÖ, danach folgen fraktionslose PolitikerInnen. Bei Letzteren handelt es sich vor allem um den Bundespräsidenten und die ehemalige SPÖ Abgeordnete Sonja Ablinger. Bei Liste Pilz, SPÖ, NEOS und ÖVP sind – neben Retweets aus der eigenen Partei – wiederum die meisten Retweets auf die Grünen zurückzuführen. Bei der FPÖ ist das anders: Sie retweetet am häufigsten NEOS und BZÖ, dann folgen ÖVP-Accounts.

Abgesehen von Verbindungen zwischen Parteien, können auch Verbindungen einer Partei zu sich selbst, d.h. zum eigenen Cluster genauer untersucht werden. Wie sehr wird mit den eigenen Leuten interagiert bzw. werden die Tweets anderer parteiinterner Accounts wahrgenommen und weiterverbreitet? Das netzwerkanalytische Maßzahl der Transitivität gibt Auskunft darüber wie stark einzelne Cluster (hier also Parteien) untereinander vernetzt sind; also in welchem Ausmaß jeder Account mit jedem anderen Account des Clusters verbunden ist. Die KPÖ weist aufgrund der geringen Clustergröße (nur drei Accounts) die höchste Transitivität (= 1.00) auf, da jeder dieser Accounts hat einen Tweet der jeweils anderen mindestens einmal retweetet hat. Daher hat die KPÖ auch die höchste Transitivität (= 1.00). Ansonsten ist jene bei NEOS (= 0.70), PILZ (= 0.63) und Grünen (= 0.61) verhältnismäßig hoch. Mit deutlichem Abstand folgen dann SPÖ (= 0.43), ÖVP (= 0.43) und FPÖ (= 0.41).

Zum Schluss sei gesagt, dass uns Twitternetzwerke es nicht ermöglichen werden zukünftige Koalitionen vorherzusagen, da es sich letztlich doch nur um eine von vielen Formen der Kommunikation und Interaktion zwischen Parteien und PolitikerInnen handelt. Dennoch geben uns die vorhandenen und fehlenden Verbindungen in dem Netzwerk erste Hinweise darauf, welche Naheverhältnisse zwischen unterschiedlichen Parteien und PolitikerInnen bestehen und welchen AkteurInnen in den Parteien dabei eine besondere Rolle zukommt.

Wir hoffen Ihnen verdeutlicht zu haben, wie diese Art der netzwerkanalytischen Inspektion es erlaubt große Datenmengen und komplexe Kommunikationsstrukturen zu veranschaulichen und zu Grunde liegende Strukturen – auch politische – schnell ausfindig zu machen. Dies kann besonders während Wahlkämpfen, in denen sich oftmals die Ereignisse überschlagen und die Datenmengen erdrückend wirken, von großem Vorteil sein.

## Literatur

- Aragón, P., Kappler, K. E., Kaltenbrunner, A., Laniado, D. & Volkovich, Y. (2013). Communication dynamics in twitter during political campaigns: The case of the 2011 spanish national election. *Policy & Internet*, 5 (2), 183–206.
- Conover, M. D., Gonçalves, B., Flammini, A. & Menczer, F. (2012). Partisan asymmetries in online political activity. *EPJ Data Science*, 1 (1), 6.